

# **Geschäftsbericht 2014**

EXTREMUS  
Versicherungs-Aktiengesellschaft

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Aufsichtsrat</b>	<b>2</b>
<b>Vorstand</b>	<b>3</b>
<b>Beirat</b>	<b>4</b>
<b>Lagebericht des Vorstands</b>	<b>6</b>
<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>	<b>16</b>
<b>Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014</b>	<b>17</b>
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	20
Anhang 2014	22
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>32</b>

## **Aufsichtsrat**

### **Dr. Robert Pohlhausen**

#### **Vorsitzender**

ehem. Vorsitzender des Vorstands der VGH Versicherungen, Hannover

### **Dr. Christian Hinsch**

#### **stv. Vorsitzender**

stv. Vorsitzender des Vorstands der Talanx AG, Hannover

Vorsitzender des Vorstands der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover

### **Dr. Joachim ten Eicken**

Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover

### **Dr. Markus Hofmann**

Mitglied des Vorstands der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München

### **Dr. Arno Junke**

Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf und Berlin

### **Dr. Stefan Lippe bis 15.04.2014**

ehem. Präsident der Geschäftsleitung der Swiss Re Group, Zürich

Verwaltungsratsmitglied AXA SA, Paris

### **Frank Reichelt ab 16.07.2014**

Managing Director der Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland, München

### **Ulrich W. Reinholdt**

Senior Advisor and Former Member of the Board of Directors AIG Europe Limited Direktion für Deutschland, Frankfurt

### **Dr. Peter Röder**

Mitglied des Vorstands der Münchener Rück AG, München

### **Dr. Klaus Sticker**

ehem. Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund

## **Vorstand**

**Leo Zagel**

Vorsitzender

**Dirk Harbrücker**

## **Beirat**

### **Dr. Joachim ten Eicken**

#### **Vorsitzender**

Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover

### **Olav Bogenrieder**

#### **stellv. Vorsitzender**

Direktor

Fachbereichsleiter Firmen Sach / TV / TR der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München

### **Rainer Fürhaupter bis 31.08.2014**

Mitglied des Vorstands der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des Öffentlichen Rechts, München

### **Dr. Stefan Klein ab 04.2.2014**

Geschäftsbereichsleiter der Münchener Rück AG, München

### **Dr. Alexander König ab 25.11.2014**

Direktor

Market Head Germany der Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland, München

### **Sabine Krummenerl ab 25.11.2014**

Mitglied des Vorstands der Provinzial Rheinland, Düsseldorf

### **Dr. Christoph Lamby**

Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG, Wiesbaden

### **Thomas Leicht**

Vorsitzender des Vorstands der Gothaer Allgemeine Versicherung AG - Gothaer Versicherungen - , Köln

### **Heiner Lüttgens**

Direktor

Abteilungsleiter Konzern-Rückversicherung der Generali Deutschland Holding AG, Köln

### **Frank Reichelt bis 16.07.2014**

Managing Director der Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland, München

### **Ulrich W. Reinholdt**

Senior Advisor and Former Member of the Board of Directors AIG Europe Limited Direktion für Deutschland, Frankfurt

### **Stefan Richter**

Mitglied des Vorstands der Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster

### **Nicholas Roenneberg bis 04.2.2014**

Geschäftsbereichsleiter der Münchener Rück AG, München

**Dr. Klaus Sticker**

ehem. Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG SIGNAL IDUNA-Gruppe,  
Dortmund

**Christoph Willi**

Mitglied des Vorstands der Zurich Insurance Plc. Niederlassung für Deutschland, Frankfurt

**Prof. Dr. Wolfram Wrabetz**

Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der Vorstände der Helvetia Versicherungen in Deutschland, Frankfurt

## Lagebericht des Vorstands

### Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt ist im Schlussquartal 2014 in Deutschland laut Statistischem Bundesamt um 0,7 Prozent gestiegen. Nach einem schwachen Sommerhalbjahr ist die Wirtschaft wieder in Schwung gekommen. 2014 ist die deutsche Wirtschaft insgesamt um 1,6 Prozent gewachsen. Vor allem der private Konsum hat zu dem überraschend kräftigen Plus beigetragen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft zeigt weiter eine stabile Geschäftsentwicklung. Sie hat 2014 den widrigen Rahmenbedingungen getrotzt. Die gesamte Beitragseinnahme ist um 2,7 Prozent auf 192,3 Mrd. Euro gestiegen. In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich die Beitragseinnahme sogar um 3,2 Prozent auf 62,5 Mrd. Euro.

### Terrorversicherung in Zusammenarbeit mit dem Staat

Auch in 2014 ist die Nachfrage von Großkunden und Investoren nach Sachversicherungskapazitäten für Terrorschäden weiter gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Terrorlage weltweit verschärft hat. Die Krisenherde wie Syrien, Irak oder auch die Aktivitäten des „Islamistischen Staates“ zeigen Auswirkungen auf Deutschland. Salafisten rufen zu Anschlägen in Deutschland auf. Als Ziele werden u. a. öffentliche und kirchliche Einrichtungen, Flughäfen, Transportmittel sowie Risiken mit Massenveranstaltungen genannt. Dadurch kommt es in Ballungsgebieten wie Frankfurt, Berlin, Hamburg und München zu einer erheblichen Kumulierung der Risiken. In der gefährdeten Kumulzone führt dies zu einer Anhäufung von Risiken bis zu 6 Mrd. Euro. Eine derartige Situation ist versicherungstechnisch auf privatwirtschaftlicher Basis nicht zu bewältigen.

Nur die Gründung von EXTREMUS im Zusammenwirken mit der Bundesregierung verhinderte, dass die Nachfrage nach Versicherungsschutz gegen Terrorrisiken nicht befriedigt werden konnte. Das Geschäftsmodell von EXTREMUS wird von der Überzeugung getragen, dass für den Wirtschaftsstandort Deutschland im internationalen Wettbewerb die Deckungsmöglichkeit gegen Terrorrisiken unabdingbare Voraussetzung ist. In den weiteren wichtigsten westlichen Industriestaaten (USA, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Niederlande und Belgien) konnten diese Engpässe ebenfalls durch die Zusammenarbeit von Staat und privater Versicherungswirtschaft verhindert werden. Aus diesem Grund deckt EXTREMUS privatwirtschaftlich Schäden bis 2 Mrd. Euro. Wird diese Grenze überschritten, kommt eine Staatsgarantie von 8 Mrd. Euro zum Zuge. Insgesamt stehen also 10 Mrd. Euro pro Jahr für Schäden durch Terrorakte in Deutschland zur Verfügung. In einigen Ländern sind die Vereinbarungen über die Staatshaftung unbefristet. In Deutschland läuft die Staatsgarantie durch die Zusage des Bundesfinanzministeriums der Finanzen bis zum 31. Dezember 2015.

### Geschäftsbereich der Gesellschaft

EXTREMUS versichert Gebäude, Einrichtungen und Vorräte gegen Schäden verursacht durch einen in der Bundesrepublik Deutschland begangenen Terrorakt. Neben Sachsubstanz- und Kostenschäden sind auch hieraus resultierende Betriebsunterbrechungsschäden versichert. Nicht gedeckt sind insbesondere die Folgen von Krieg, Kernenergie und Kontamination durch chemische und biologische Substanzen. Die Einzelheiten sind in den Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) geregelt.

Die Versicherung gilt ausschließlich für in der Bundesrepublik Deutschland gelegene Risiken mit einer Gesamtversicherungssumme von > 25 Mio. Euro (Sach- und/oder Betriebsunterbrechungsversicherung). Risiken unterhalb der genannten Grenzen finden im deutschen Markt problemlos Deckung. Pro Unternehmen bzw. Konzern steht maximal eine Jahreshöchstentschädigung von 1,5 Mrd. Euro zur Verfügung.

Wir treten überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird jedoch auch Rückversicherungsschutz gewährt, wenn z. B. ein Erstversicherer Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden gezeichnet hat und hierfür fakultativen Rückversicherungsschutz sucht.

## Umsatz- und Ertragslage

### Geschäftsentwicklung

in Euro	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bruttobeiträge in Mio. Euro	49,9	52,0	52,1	54,5	52,7	52,0	46,9
Anzahl der Verträge	1302	1327	1341	1350	1375	1356	1372*
Versicherungssumme in Mio. Euro	445.476	491.875	513.373	611.917	649.267	683.921	539.140
Jahreshöchstentschädigung in Mio. Euro	186.357	209.248	224.623	241.289	248.420	252.428	258.618
Risikoorte	5009	6083	7101	7738	7626	7737	6783

\* inkl. 311 gebündelte Einzelverträge

(aufaddiert seit 2008)

Die Tabelle verdeutlicht den Erfolg des EXTREMUS-Konzeptes über die Laufzeit der Gesellschaft hinweg. Während die kleinen und mittleren Risiken vom Markt gedeckt wurden, haben sich die größeren Risiken zunehmend EXTREMUS zugewandt. Seit Gründung der Gesellschaft ist die Jahreshöchstentschädigung ständig gewachsen. Die Entwicklung der Prämie hielt damit allerdings nicht Schritt. Darin spiegelt sich der harte Wettbewerb in der industriellen Sachversicherung wider, der zu einer Reduzierung der Prämienätze, auch in der Terrorversicherung, führte. Die andauernde Niedrigzinsphase lockt außerdem zusätzliche Kapazitäten in den Versicherungsmarkt. Allerdings verschwinden diese auch wieder, wenn sich attraktivere, risikolosere Anlagemöglichkeiten bieten.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 bieten wir unseren Versicherungsnehmern über Kooperationspartner die Möglichkeit, Versicherungen gegen Schäden durch Terrorismus außerhalb Deutschlands zu kaufen. Insgesamt wurden 106 Verträge (Vorjahr 130) mit einer Jahreshöchstentschädigung von 4,6 Mrd. Euro (Vorjahr 6,7 Mrd. Euro) mit einer Beitragseinnahme von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) abgeschlossen.



### Rückversicherung

Das den Vorjahren zu Grunde liegende Konzept konnte in 2014 unverändert fortgeführt werden. Die von uns gezeichneten Risiken sind zu annähernd 100 Prozent in Höhe von 2 Mrd. Euro durch nationale und internationale Versicherungsmärkte privatwirtschaftlich rückgedeckt. Einen Anteil von 2,0 Mio. Euro trägt EXTREMUS im Rahmen der privatwirtschaftlichen Deckung auf eigene Rechnung. Darüber hinaus steht mit 8 Mrd. Euro die Staatsgarantie der Bundesregierung zur Verfügung, so dass insgesamt eine Jahreshöchstkapazität von 10 Mrd. Euro für die Abwicklung von Schäden durch Terrorismus vorhanden ist.

### Entwicklung Schäden und Kosten

Zu Schadenfällen ist es in 2014 nicht gekommen. Der Bruttokostensatz hat sich leicht auf 11,8 Prozent (Vorjahr 11,3 Prozent) erhöht.

### Ergebnisentwicklung

Auch in 2014 hat EXTREMUS ein positives Geschäftsergebnis erzielt. Das versicherungstechnische Rohergebnis war der Großrisikenrückstellung zuzuführen, die somit um 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro) auf 49,7 Mio. Euro (Vorjahr 46,3 Mio. Euro) anstieg. Die Großrisikenrückstellung, zu deren Bildung wir verpflichtet sind, ist für EXTREMUS von großer Bedeutung. Sie gibt Rückhalt für Restrisiken, die im Risikobericht im Einzelnen aufgezeigt sind und ermöglicht außerdem, einen Eigenbehalt auf eigene Rechnung zu laufen.

Das Ergebnis der Kapitalanlage liegt bei 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro). Der Rückgang liegt vor allem an der Entwicklung am Kapitalmarkt. Die nun bereits lang andauernde Niedrigzinspolitik führte zu einem Sinken der Kapitalerträge. Mit unserer konservativen Anlagepolitik war dieser Rückgang nicht mehr auszugleichen. Nach Steuern ergab sich damit ein Jahresüberschuss von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro).

### Nachtragsbericht

Im bisherigen Geschäftsverlauf von 2015 sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung eingetreten.

## Risikobericht

Das Risikomanagement der EXTREMUS erfolgt unter Beachtung der relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Vorgaben. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen begegnen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagement-Systems. Entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Zusammenhang mit Solvency II passen wir die Richtlinien von EXTREMUS den neuen regulatorischen Anforderungen an.

In unserer Unternehmens- und Risikostrategie sind die Grundlagen des Geschäftsmodells von EXTREMUS festgelegt. Unser Bestreben ist es außerdem, dabei die Anforderungen von Solvency II in Bezug auf das Governance-System, ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) und die Berichterstattung möglichst jetzt schon weitgehend zu erfüllen.

### Risikomanagement-Organisation

Unser Risikomanagement basiert auf den Grundsätzen und Verfahren, die in der Unternehmensrichtlinie der EXTREMUS niedergelegt sind. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar geregelt und verbindlich festgelegt.

Der Vorstand der EXTREMUS hat die übergreifende Verantwortung für das gesamte Risikomanagement und die Kontrolle der Risiken.

Aufsichtsbehörden und Wirtschaftsprüfer sind externe Instanzen der Risikoüberwachung.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagement-Prozess unserer Gesellschaft setzt sich aus Risikoidentifikation, -analyse und -bewertung, Risikosteuerung und Überwachung sowie Risikoberichterstattung zusammen. Als Risiken sehen wir alle Einflüsse innerhalb und außerhalb des Unternehmens an, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden oder im Extremfall sich auf den Fortbestand des Unternehmens auswirken können.

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken wird zur Risikoidentifikation ein Risikokatalog angewendet, der sich an den „Aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA)“ und den Anforderungen von Solvency II orientiert. Jedes identifizierte Risiko wird bezüglich des potenziellen Schadenumfangs, seiner Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen oder bereits realisierten Maßnahmen zur Risikosteuerung bewertet. Auf Basis dieses unternehmensindividuellen Gesamtrisikos wird die Risikotragfähigkeit für EXTREMUS festgestellt. Dabei wird nach den Risiken „Bestandsgefährdung“, „wesentliche Beeinträchtigung“ und Relevanz“ unterschieden. Das Ergebnis wird im „Risikoportfolio“ der EXTREMUS zusammengefasst. Dieses Risikoportfolio ist die Grundlage für die regelmäßige Überprüfung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs; auch unter Beurteilung der künftigen unternehmenseigenen Risiken.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur mit entsprechendem Maßnahmencontrolling, Risikobewertung, risikosteuernden Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung. Außerdem wird die Risikosituation von EXTREMUS regelmäßig in den Vorstandssitzungen überprüft sowie den Aufsichtsräten kommuniziert.

## Wesentliche Risiken

Alle relevanten Risiken werden durch Kontrollprozesse überwacht. Die quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risiken sind im Risikoportfolio enthalten. Dies umfasst im Wesentlichen die nachfolgenden Risiken:

### Risiken der Kapitalanlagen

Ziel der definierten Anlagestrategie von EXTREMUS ist, das Vermögen so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei gleichzeitiger Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht werden. Daher werden Risiken, die nur selten eintreten, aber eine große Wirkung entfalten, vermieden. Den Besonderheiten des Geschäftsmodells von EXTREMUS wird in den „Richtlinien zur Vermögensanlage“ Rechnung getragen. Die Kapitalanlagepolitik orientiert sich dabei an folgenden Grundsätzen:

- Bei den Kapitalanlageinvestitionen steht ein hohes Maß an Sicherheit im Vordergrund. Alle Anlagen bzw. Anleihen müssen bei Kauf mindestens über ein S&P Rating von A (bzw. vergleichbares anerkanntes Rating) verfügen. Bei einlagengesicherten Anlagen bei Kreditinstituten tritt die Sicherung durch einen Einlagensicherungsfonds anstelle des Ratings.
- Die Basiswährung aller Anlagen muss der Euro sein. Währungsrisiken sind damit ausgeschlossen.
- Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zwischen Mischung und Streuung werden jederzeit eingehalten.
- Es gibt keine Aktien-, Immobilien- und Illiquiditätsrisiken. Der Einsatz von Derivaten und strukturierten Produkten erfolgt nicht. EXTREMUS hält auch keine Staatsanleihen aus Ländern wie Griechenland, Portugal, Italien, Irland und Spanien.
- Das Asset-Liability-Management (ALM) wird für EXTREMUS durch Spezialisten der Allianz Global Investors GmbH (AGI) wahrgenommen. Durch die AGI erfolgt ein monatliches Reporting über unser Mandatsportfolio. Anlageentscheidungen erfolgen in Abstimmung mit EXTREMUS. Das ALM wird jährlich durch unsere interne Revision geprüft.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko ergibt sich aus der Schwankung in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente. Bei EXTREMUS spielen nur das Zinsänderungs-, Spread- und Konzentrationsrisiko eine Rolle. Währungsrisiken gibt es bei EXTREMUS nicht.

Für die überwiegend festverzinslichen Kapitalanlagen von EXTREMUS ist vor allem das Zinsänderungsrisiko von Bedeutung. Zinsrückgang und Zinsanstieg werden entsprechend dem Standardmodell nach Solvency II simuliert. Ebenso werden entsprechende Stresstests der BaFin durchgeführt. Die von der BaFin geforderten Kriterien hat EXTREMUS in allen Stufen in vollem Umfang erfüllt.

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierende Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- und Ausfallpotential haben.

Die Kapitalanlagen von EXTREMUS sind breit gestreut. Das Rating liegt nicht unter A, wobei überwiegend in Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Pfandbriefen investiert wird. Ein wesentliches Konzentrationsrisiko gibt es derzeit nicht.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Ein detaillierter Liquiditätsplan stellt sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist.

Die „Richtlinie der Vermögensanlage“ beachtet die Notwendigkeit der Anlagen zur Erfüllbarkeit der Verträge. Die Laufzeit der Anlagen ist auf maximal fünf Jahre begrenzt. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf einen hohen Anteil liquider und fungibler Kapitalanlagen geachtet. Dadurch ist die Fähigkeit gesichert, jederzeit unsere Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

### Versicherungstechnisches Risiko

Das Prämienrisiko wird im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) durch ein Tarifierungsmodell und Zeichnungsrichtlinien für die Übernahme von Risiken gesteuert. Aufgrund der Besonderheit des gedeckten Risikos (Terroranschläge) stehen hierfür allerdings keine aussagekräftigen versicherungsmathematischen Modelle zur Verfügung.

Darüber hinaus begrenzen Rückversicherungsverträge das versicherungstechnische Risiko. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird auf deren Bonität, auch durch das Security-Committee, geachtet. Außerdem hält EXTREMUS nur einen geringen Selbstbehalt.

Das Zufalls- und Änderungsrisiko hat bei der Versicherung von Schäden durch Terrorismus durch die gewählte Systematik bei EXTREMUS eine besondere Ausprägung. EXTREMUS verfügt unter Einschluss der Bundesgarantie über eine jährliche Deckungskapazität von 10 Mrd. Euro. Es könnte der Fall eintreten, dass kumulativ auftretende Schadenfälle diese Maximalgrenze überschreiten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist sehr gering, wäre aber existenzgefährdend.

Allerdings gibt die Großrisikenrückstellung die Möglichkeit, Restrisiken zu tragen. Außerdem ist EXTREMUS dadurch in der Lage, den Eigenbehalt auf eigene Rechnung zu laufen.

Ein Reserverisiko gibt es derzeit bei EXTREMUS nicht. Bisher hatte EXTREMUS noch keinen Schaden. Es wird nur eine Großschadenrisikenrückstellung gebildet. Dabei wird ein positives versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung voll dieser Großrisikenrückstellung zugeführt.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder Bewertung von Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

In der Erstversicherung liegt das Risiko insbesondere im Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern. Dieses Risiko reduziert EXTREMUS durch eine systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und eine breite nationale und internationale Streuung der notwendigen Kapazitäten. Ein Security-Committee muss der Auswahl der Rückversicherer zustimmen. Interne Richtlinien gewährleisten, dass Solvabilität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden. Fast 100 Prozent der Platzierung entfällt dabei auf Gesellschaften, deren Bonitäts-Rating mindestens „A-“ nach Standard & Poor's (bzw. einem vergleichbaren Rating) liegt.

Zur Reduktion des Kreditrisikos werden Anlagen nur bei Emittenten und Schuldern mit einer guten bis sehr guten Bonität getätigt. Die Einstufung der Bonität von Emittenten festverzinslicher Wertpapiere erfolgt mit Hilfe von Ratingagenturen und Einschätzung der AGI. Das geforderte Rating beträgt bei der EXTREMUS mindestens „A“ nach Standard & Poor's (bzw. einem vergleichbaren Rating).

#### Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- oder systembedingten Fehlern oder aber externen Vorfällen. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenso dazu.

Ein umfassendes Sicherungssystem und interne Kontrollen minimieren Risiken aus fehlerhaften Abläufen. Für alle Prozesse gelten innerhalb des Internen Kontrollsystems (IKS) verbindliche Sicherheitsstandards, die als Mindestanforderungen zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes zu verstehen sind. Mithilfe des IKS identifiziert EXTREMUS Risiken in den operativen Abläufen des Unternehmens und minimieren dieses durch entsprechende Gegenmaßnahmen.

Systemrisiken entstehen infolge des vollständigen bzw. teilweisen Ausfalls der IT sowie den unzureichendem Schutz von Daten. Um dies zu verhindern hat EXTREMUS ein IT-Sicherheitsmanagementsystem installiert, das nach ISO/IEC 2700/2005 zertifiziert ist.

Die Grundsätze für die Beherrschung operationeller Risiken sind in den „Maßnahmen zur Steuerung operationeller Risiken“ festgelegt. Diese beinhalten auch eine Notfallplanung.

Die unabhängige interne Revision prüft regelmäßig themenbezogen die internen Prozesse. Diese Risikokontrollprozesse stellen sicher, dass mögliche Risiken aus dem operativen Geschäftsbetrieb frühzeitig identifiziert und adäquate Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

#### Compliance-Risiken

Um die Einhaltung von Gesetzen einschließlich der Sicherstellung des gesetzmäßigen Verhaltens innerhalb EXTREMUS zu gewährleisten, ist ein Compliance-Management-System geschaffen worden. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstands.

Darüber hinaus gibt es einen „Allgemeinen Verhaltenskodex für Mitarbeiter“, der sicherstellen soll, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

#### Sonstige Risiken

Qualitative Risiken werden in einem strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozess erfasst.

Dies sind:

- Strategische Risiken und
- Reputationsrisiken
- rechtliche Risiken.

Aufgrund des Geschäftsmodells von EXTREMUS und der ausschließlichen Ausrichtung auf die Versicherung von Schäden durch Terrorismus kommt dem strategischen Risiko nur eine geringe Bedeutung zu. Allerdings ergeben sich aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen (Solvency II) deutlich steigende Anforderungen an die Versicherungsgesellschaften.

Bei EXTREMUS besteht nur ein geringes Reputationsrisiko. Mit den getroffenen Maßnahmen tut EXTREMUS alles, den Ruf des Unternehmens und der Marke nicht zu beschädigen. Durch verantwortungsvolles und kundenorientiertes Verhalten versucht EXTREMUS, das Vertrauen ihrer Kunden in die Leistungsfähigkeit von EXTREMUS zu erhalten und zu stärken.

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher, steuerlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell und –prozesse ergeben. Deren Auswirkungen werden vom Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Compliance-Officer fortlaufend überwacht.

#### Zusammenfassung

In Anbetracht der bekannten Risikolage von EXTREMUS zeichnet sich gegenwärtig keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können.

## Ausblick

### Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

In diesem Jahr ist damit zu rechnen, dass die Wachstumsrate des Vorjahrs wieder erreicht wird. Allerdings sind die außenwirtschaftlichen Risiken nicht zu unterschätzen. Die Erholung im Euroraum steht nicht auf festen Füßen, weil die politische Unsicherheit – wie zuletzt in Griechenland – wieder zunimmt. Hinzu kommt noch eine mögliche Eskalation im Konflikt mit Russland und der Ukraine mit erheblichen Gefahren für die Finanzmarktstabilität.

Nach Aussage des GDV-Präsidenten Erdland wird 2015 wieder mit einem stabilen, moderaten Wachstum gerechnet. Die größte Herausforderung bleiben weiterhin die niedrigen Zinsen und die damit verbundene Geldpolitik. Außerdem wird das Jahr 2015 von der Einführung des neuen europäischen Aufsichtsrechts Solvency II zum 01.01.2016 geprägt.

### Geschäftsentwicklung EXTREMUS Versicherungs-AG

In 2015 rechnen wir mit einer weiter sinkenden Prämieinnahme. Einige Abgänge insbesondere wegen mangelnden Bedarfs, konnten zwar durch ein zufriedenstellendes Neugeschäft ausgeglichen werden; insbesondere wurden zwei Großkunden neu akquiriert. Allerdings konnte der aufgrund des anhaltenden Wettbewerbs verursachte Prämienabrieb nicht aufgefangen werden.

Bei schadenfreien Verlauf gehen wir wie in den Vorjahren von einem positiven versicherungstechnischen Rohergebnis aus. Wir erwarten ein positives Kapitalanlageergebnis, das allerdings wegen der Niedrigzinsphase geringer ausfallen wird als in den Vorjahren. Die Zahlung einer angemessenen Dividende wird erwartet.

### Nachfrage

Die Neugeschäftsentwicklung zeigt, dass auch in 2015 die Zahl der Kunden und Risiken zunehmen wird. Hinzu kommt, dass sich das terroristische Umfeld gerade in letzter Zeit verschärft hat. Dies dürfte zu einer verstärkten Nachfrage führen.

Die in Deutschland ansässigen Erst- und Rückversicherer haben mit der Gründung von EXTREMUS in Verbindung mit der Staatsgarantie die Voraussetzung geschaffen, dass für die deutsche Wirtschaft ausreichende Versicherungskapazität für Schäden durch Terrorismus vorhanden ist. Nicht unerwähnt muss dabei bleiben, dass internationale Kapazitäten nur deswegen in dem jetzigen Umfang zur Verfügung stehen, weil es in den bedeutenden Industrieländern (USA, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Niederlande, Belgien und Deutschland) staatlich unterstützte Terrordeckungen gibt und diese die Hauptrisiken tragen.

Es sei außerdem in Erinnerung gerufen, dass der Vereinbarung von EXTREMUS mit der Bundesregierung eine zweite Säule zugrunde liegt, um die deutsche Wirtschaft ausreichend gegen Schäden durch Terrorismus zu versichern. Die Gewährung der Staatsgarantie war die Voraussetzung dafür, dass den privaten und gewerblichen Risiken bis zu einer Gesamtversicherungssumme von 25 Mio. Euro in ihren Feuerversicherungen ein

umfassender Terrorversicherungsschutz geboten werden konnte. Nur die Tatsache, dass die deutschen Versicherer bei Großrisiken ihre Gesamthaftung über EXTREMUS kalkulierbar begrenzen können, versetzt die Feuerversicherer in die Lage, bei kleineren und mittleren Risiken ein Engagement mit nicht zu unterschätzenden Kumul- und Restrisiken einzugehen, für die sie im Übrigen beträchtliches Kapital bereitstellen müssen.

Durch dieses Zusammenspiel ist sichergestellt, dass ca. 99 % der über 3,7 Millionen Unternehmen mit ihren in Deutschland gelegenen Gewerbe-, Industrie- und sonstigen Risiken gegen Schäden durch Terrorismus versichert sind. Natürlich ist bei Großrisiken ein Teil – aus welchen Gründen auch immer – nicht versichert. Jedoch sind die bei EXTREMUS gedeckten Werte in den letzten Jahren ständig angewachsen.



## Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 5.450.000,00 Euro wie folgt zu verwenden:

	<b>Euro</b>
1.500,00 Euro je dividendenberechtigte Aktie	1.500.000,00
Gewinnvortrag	3.950.000,00
	<b>5.450.000,00</b>

**Jahresabschluss  
zum  
31. Dezember 2014**

## Jahresbilanz zum 31.12.2014 \*)

### Aktivseite

	31.12.2014		31.12.2013	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			88.622,00	62.265,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		61.336.581,90		68.359.200,92
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	28.500.000,00			32.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>27.862.067,66</u>			<u>8.046.767,00</u>
		56.362.067,66		40.046.767,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>9.855.047,87</u>		<u>13.390.059,86</u>
			<b>127.553.697,43</b>	<b>121.796.027,78</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon an:				
Beteiligungsunternehmen **)				
333,97 Euro (697,93 Euro)				
1. Versicherungsnehmer	157.456,16			127.590,57
2. Versicherungsvermittler	<u>2.622,16</u>			<u>15.718,48</u>
		160.078,32		143.309,05
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00
III. Sonstige Forderungen		<u>712.426,90</u>		<u>1.030.299,50</u>
			<b>872.505,22</b>	<b>1.173.608,55</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		55.804,00		66.278,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>1.920.911,86</u>		<u>9.922.020,90</u>
			<b>1.976.715,86</b>	<b>9.988.298,90</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.528.580,54		1.981.796,32
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.013.174,22</u>		<u>573.344,58</u>
			<b>2.541.754,76</b>	<b>2.555.140,90</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>133.033.295,27</b>	<b>135.575.341,13</b>

\*) Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

\*\*) besteht.

## Passivseite

	31.12.2014		31.12.2013	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	50.000.000,00			50.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		50.000.000,00		50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		7.490.456,58		7.490.456,58
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 2.490.456,58 Euro (2.490.456,58 Euro)				
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		3.750.000,00		3.750.000,00
IV. Bilanzgewinn		<u>5.450.000,00</u>		<u>5.850.000,00</u>
			<b>66.690.456,58</b>	<b>67.090.456,58</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		49.687.732,27		46.255.005,21
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	15.081,00			4.037,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		15.081,00		4.037,00
			<b>49.702.813,27</b>	<b>46.259.042,21</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		34.839,16		60.299,31
II. Sonstige Rückstellungen		<u>97.648,00</u>		<u>101.121,00</u>
			<b>132.487,16</b>	<b>161.420,31</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber: davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)				
57.945,80 Euro (90.378,18 Euro)				
1. Versicherungsnehmern	6.758.776,63			11.466.089,31
2. Versicherungsvermittlern	<u>46.342,58</u>			<u>103.428,53</u>
		6.805.119,21		11.569.517,84
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)				
4.937.302,43 Euro (5.172.112,03 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.775.300,84</u>		<u>1.914.544,51</u>
davon: aus Steuern: 27.076,24 Euro ( 25.266,65 Euro)			<b>16.507.538,26</b>	<b>22.064.422,03</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>133.033.295,27</b>	<b>135.575.341,13</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Posten	2014		2013	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		46.881.545,11		51.996.521,00
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>31.559.170,68</u>		<u>35.013.953,62</u>
			<b>15.322.374,43</b>	<b>16.982.567,38</b>
<b>2. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<b>-11.044,00</b>	<b>7.511,00</b>
<b>3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		5.550.362,68		5.865.090,14
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
			<b>5.550.362,68</b>	<b>5.865.090,14</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			<b>6.328.240,69</b>	<b>7.020.993,31</b>
<b>5. Zwischensumme</b>			<b>3.432.727,06</b>	<b>4.103.994,93</b>
<b>6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			<b>-3.432.727,06</b>	<b>-4.103.994,93</b>
<b>7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Posten	2014		2013	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.379.149,70			3.149.261,80
b) Erträge aus Zuschreibungen	27.018,30			0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	147.223,77			67.657,52
		2.553.391,77		3.216.919,32
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	452.759,82			444.188,14
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	275.423,81			585.736,65
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	53.020,07			13.198,06
		781.203,70		1.043.122,85
			<b>1.772.188,07</b>	<b>2.173.796,47</b>
<b>3. Sonstige Erträge</b>		92.208,20		80.072,78
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		273.678,33		192.119,44
			<b>-181.470,13</b>	<b>-112.046,66</b>
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>1.590.717,94</b>	<b>2.061.749,81</b>
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		489.718,07		710.749,91
<b>7. Sonstige Steuern</b>		999,87		999,90
			<b>490.717,94</b>	<b>711.749,81</b>
<b>8. Jahresüberschuss</b>			<b>1.100.000,00</b>	<b>1.350.000,00</b>
<b>9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			<b>4.350.000,00</b>	<b>4.500.000,00</b>
<b>10. Bilanzgewinn</b>			<b>5.450.000,00</b>	<b>5.850.000,00</b>

## Anhang 2014

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis ergibt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz in Vorjahren nicht mehr bestanden, wurden die Wertpapiere im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag bilanziert. Agien wurden aktivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Schuldscheinforderungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich bzw. zuzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bilanziert. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Neuzugänge im Geschäftsjahr wurden ausschließlich linear abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen die Agien aus Namenschuldverschreibungen ausgewiesen. Zusätzlich enthält der Posten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Unter dem Posten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind Rückstellungen für Terrorrisiken für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanziert. Die Berechnungen erfolgten nach § 30 Abs. 2a RechVersV.

Für voraussichtlich erstattungspflichtige Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung zu den Beitragsforderungen und bereits kassierten Beiträgen gebildet. Die der Berechnung zugrunde gelegte Stornoquote wurde aus den im Geschäftsjahr wegen Storni erstatteten Beiträgen für Vorjahre abgeleitet.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, wurden die Rückstellungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2014

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62	51	0	0
Summe A.	62	51	0	0
<b>B I. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	68.359	24.618	0	31.392
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	32.000	10.000	0	13.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.047	19.999	0	184
3. Einlagen bei Kreditinstituten	13.390	0	0	3.535
4. Summe B I.	121.796	54.617	0	48.611
Insgesamt	121.858	54.668	0	48.611

Aktivposten	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEuro	TEuro	TEuro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0	25
Summe A.		0	25
<b>B I. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27	275	61.337
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	0	0	28.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	27.862
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	9.855
4. Summe B I.	27	275	127.554
Insgesamt	27	300	127.642



**Aktivseite****A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen ausschließlich auf entgeltlich erworbene Datenverarbeitungsprogramme und Software-Lizenzen.

**B. Kapitalanlagen****Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2014**

Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	Reserve
	TEuro	TEuro	TEuro
B. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.337	62.471	1.134
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	28.500	30.052	1.552
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.862	28.440	578
3. Einlagen bei Kreditinstituten	9.855	9.855	0
4. Summe B I.	127.554	130.818	3.264

**Kapitalanlagen die über dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden**

Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	stille Last
	TEuro	TEuro	TEuro
B. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.500	1.499	1
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000	4.962	38
4. Summe B I.	6.500	6.461	39

Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Fälligkeit zu halten.

**Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte**

Die Zeitwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet. Bei den sonstigen Ausleihungen wurden die Zeitwerte aus Markttrenditekursen abgeleitet.

**B. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Der Bestand entfällt ausschließlich auf Inhaberschuldverschreibungen und setzt wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2014</b>
	<b>Euro</b>
Anleihen der Bundesrepublik Deutschland, ihrer Länder und anderer Staaten des EWR	6.394.826,73
Pfandbriefe und sonstige gedeckte Anleihen	44.664.158,97
Sonstige Anleihen	10.277.596,20
	<b>61.336.581,90</b>

**B. 2. Sonstige Ausleihungen**

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	<b>31.12.2014</b>
	<b>Euro</b>
a) Namensschuldverschreibungen	
Pfandbriefe und Kommunalobligationen	23.500.000,00
sonstige Schuldverschreibungen	5.000.000,00
	<b>28.500.000,00</b>
b) Schuldscheinforderungen	
Bundesländer	14.339.959,28
Kreditinstitute	13.522.108,38
	<b>27.862.067,66</b>
Insgesamt	<b>56.362.067,66</b>

**C. III. Sonstige Forderungen**

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen in Höhe von 707.950,76 Euro enthalten.

**E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	<b>31.12.2014</b>
	<b>Euro</b>
Agio aus Namensschuldverschreibungen	1.012.525,10
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	649,12
	<b>1.013.174,22</b>

**Passivseite****A. Eigenkapital****A. I. Gezeichnetes Kapital**

	<b>31.12.2014</b>
	<b>Euro</b>
<b>Grundkapital</b>	<b>50.000.000,00</b>

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2013.

**A. II. Kapitalrücklage**

	<b>Vortrag 01.01.2014</b>	<b>Einstellungen</b>	<b>Entnahmen</b>	<b>Stand 31.12.2014</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	2.490.456,58	0,00	0,00	2.490.456,58
	<b>7.490.456,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.490.456,58</b>

**A. III. Gewinnrücklagen**

	<b>Vortrag 01.01.2014</b>	<b>Einstellungen<sup>1)</sup></b>	<b>Entnahmen</b>	<b>Stand 31.12.2014</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>1. andere Gewinnrücklagen</b>	<b>3.750.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.750.000,00</b>

**A. IV. Bilanzgewinn**

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 4.350.000,00 Euro enthalten.

<sup>1)</sup> Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

**B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen****Bruttorückstellungen 2014**

<b>Versicherungszweig</b>	<b>insgesamt</b>	<b>davon:</b>	<b>davon:</b>
		<b>für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>	<b>Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>49.702.813,27</b>	<b>0,00</b>	<b>49.687.732,27</b>
davon:			
Sonstige Versicherungen	49.702.813,27	0,00	49.687.732,27

**Bruttorückstellungen 2013**

<b>Versicherungszweig</b>	<b>insgesamt</b>	<b>davon:</b>	<b>davon:</b>
		<b>für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>	<b>Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>46.259.042,21</b>	<b>0,00</b>	<b>46.255.005,21</b>
davon:			
Sonstige Versicherungen	46.259.042,21	0,00	46.255.005,21

**C. Andere Rückstellungen****C. I. Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuerbelastungen für das Vorjahr und das Geschäftsjahr.

**C. II. Sonstige Rückstellungen**

	<b>31.12.2014</b>
	<b>Euro</b>
Kosten des Jahresabschlusses und der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	79.948,00
Personalkosten	12.600,00
Übrige Rückstellungen	5.100,00
	<b>97.648,00</b>

**D. Andere Verbindlichkeiten****Verbindlichkeitspiegel 2014**

Posten	Gesamt	davon: mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	davon: durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert
	Euro	Euro	Euro
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	6.758.776,63	6.758.776,63	0,00
2. Versicherungsvermittlern	46.342,58	46.342,58	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.927.118,21	7.927.118,21	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.775.300,84	1.775.300,84	0,00
	<b>16.507.538,26</b>	<b>16.507.538,26</b>	<b>0,00</b>

**Verbindlichkeitspiegel 2013**

Posten	Gesamt	davon: mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	davon: durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert
	Euro	Euro	Euro
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	11.466.089,31	11.466.089,31	0,00
2. Versicherungsvermittlern	103.428,53	103.428,53	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.580.359,68	8.580.359,68	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.914.544,51	1.914.544,51	0,00
	<b>22.064.422,03</b>	<b>22.064.422,03</b>	<b>0,00</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Geschäftsjahr	2014	2013
	Gesamtgeschäft	Gesamtgeschäft
Versicherungszweig	Sonstige Versicherungen	Sonstige Versicherungen
	Euro	Euro
gebuchte Bruttobeiträge <sup>1)</sup>	46.881.545,11	51.996.521,00
verdiente Bruttobeiträge	46.881.545,11	51.996.521,00
verdiente Nettobeiträge	15.322.374,43	16.892.567,38
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.550.362,68	5.865.090,14
Rückversicherungssaldo <sup>2)</sup>	31.559.170,68	35.013.953,62
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	0,00	0,00

#### I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 4.686.405,61 Euro auf Abschluss- und 863.957,07 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

#### I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung entfallen auf Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland.

#### II. 4. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 409,00 Euro enthalten.

<sup>1)</sup> Die Beiträge entfallen ausschließlich auf versicherte Risiken im Inland.

<sup>2)</sup> Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.762.133,14	4.165.394,31
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	1.027.357,21	1.026.313,75
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	112.036,55	89.474,32
5. Aufwendungen für Altersversorgung	13.705,67	13.949,76
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>4.915.232,57</b>	<b>5.295.132,14</b>

**Sonstige Angaben****Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Versicherungszweig	31.12.2014	31.12.2013
	Stück	Stück
<b>Gesamtgeschäft</b> (laufzeitunabhängig)	<b>1.372</b>	<b>1.356</b>
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b> (laufzeitunabhängig)	<b>1.338</b>	<b>1.322</b>
davon:		
einjährige Versicherungsverträge	1.211	1.225
davon:		
Sonstige Versicherungen	1.211	1.225

Die Gesellschaft schließt grundsätzlich nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres, ab.

**Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2014	2013
Innendienst	11	11

**Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zulasten des Geschäftsjahres betragen 389.200,00 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung von 51.250,00 Euro. Zusätzlich zu den Tätigkeitsvergütungen wurden Auslagen von 5.185,60 Euro erstattet.

**Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB**

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 2 bis 5 angegeben.

**Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB**

Für das Geschäftsjahr hat der Abschlussprüfer ein Gesamthonorar von € 13.800,00 berechnet. Die Leistungen entfallen ausschließlich auf Abschlussprüfungen.

Köln, den 27. Februar 2015

Der Vorstand

Zagel

Harbrücker



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 8. April 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch	Bramkamp
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer